

# VEREINSNACHRICHTEN

Nummer 24

März 2019



# Rückblick 2018

von Hans Korntheuer

## Liebe Mitglieder,

wieder ist ein Jahr vergangen in der nun schon 24-jährigen Geschichte der Oldtimerfreunde Endl-hausen. Da außer dem Dorffest keine größeren Veranstaltungen auf dem Programm standen, war es ein vergleichsweise ruhiges Jahr.

Die erste Vorstandssitzung fand erst Ende April statt. Davor stand am 21. April aber noch der Vereinsausflug nach Traunstein auf dem Programm, der im Jahr davor ausgefallen war. Zum Dank für die Mitarbeit war der Ausflug für die Mitglieder kostenlos und auch das Mittagessen in Traunstein war Teil der Einladung von der Brauerei, durch die dann auch eine Führung angeboten wurde. Zuvor waren wir von Ludwig Angerpointner eingeladen, seinen elterlichen Hof bei Traunstein mit der Mühle und dem Sägewerk zu besichtigen.



Bevor es an die Planung des Dorffestes ging, war der Vorstand mit allerlei bürokratischen Angelegenheiten beschäftigt. Die Versicherungen mussten den Gegebenheiten angepasst werden und auch die neue Datenschutzverordnung bereitete Kopfzerbrechen. Die Porzellankrüge und Anstecknadeln wurden mit unserem neuen Logo versehen.

Zum Dorffest am 3. Oktober sah in diesem Jahr die Wettervorhersage wieder einmal nicht günstig aus. Dennoch wurde alles organisiert und vorbereitet wie jedes Jahr, und es war dann aber den ganzen Tag über weitgehend trocken. Auch mit dem Bierausstoß und der Essensausgabe konnte man zufrieden sein und der Kaffee- und Kuchenverkauf war dank der reichlichen Kuchenspenden wieder ein Grund zur Freude. Auch für die Jugend war wieder einiges angeboten. Neben der Kegelbahn konnten sich die Kinder und Jugendlichen beim Malen und beim Zusammensetzen eines Dorfpuzzles ausprobieren. Dreschen, Drechseln, Buttern, Armbrustschießstand, Sägewerk, Dangeln, Werkzeugmaschinen und Filmvorführungen, die Besucher konnten bei der Wanderung über das Hofgelände allerlei Interessantes entdecken. Allen, die bei den Vorbereitungen, den Vorführungen, bei der ganzen

Durchführung und schließlich auch beim Aufräumen mitgeholfen haben, gebührt unser herzlicher Dank.

Unser Dank gilt auch den Oldtimerfreunden, die bei den Ausfahrten dabei waren und die nahen und fernen Oldtimertreffen besucht haben. Auch



dem Pauli und dem Voitl sei Dank gesagt für die Organisation der Stammtische an jedem zweiten Freitag im Monat. Neben allen Mitgliedern und Freunden, die im Jahre 2018 ihre Freizeit für unseren Verein geopfert haben, möchte ich besonders unserem Schriftführer Hans Besch, dem Medien-beauftragten Bernhard Stangl, der auch unsere Homepage betreut, und unserer Kassenwartin Bettina Gerrrecht herzlich danken.

Am 29. Juni 2018 ist unser langjähriges Mitglied Kurt Mergenthal im Alter von fast 90 Jahren verstorben. Die Oldtimerfreunde haben ihm viel zu verdanken und wir werden ihn in ehrender Erinnerung behalten.

*Euer*

*Johann Korntbauer*

---

*Wichtig - Wichtig*

*Haben sich Deine Daten geändert?*

Bitte Deinen Namen, Adresse, Telefonnummer, E-Mail-Adresse oder Bankverbindung unbedingt schriftlich an den Vorstand oder an

[Oldtimer-Endlhausen@email.de](mailto:Oldtimer-Endlhausen@email.de)

mitteilen.

**Vielen Dank für Deine Mithilfe!**

## Oldtimervereins-Motor geht allmählich der Schwung aus

Unserem Vereinsmotor, anschauliche Darstellung auf unserer Webseite ([www.oldtimerfreunde-endlhausen.de](http://www.oldtimerfreunde-endlhausen.de)), geht wegen Treibstoffmangel der Schwung aus. Das Weiterbestehen des Vereins hängt nach fast 25 Jahren am „Seidenen Faden“!

Ich bitte Euch eindringlich, das Kurzvideo „Video Vereinssteckbrief“ auf der Startseite mit eurem Smartphone, Tablet, Laptop oder PC anzuklicken – es lohnt sich!

Es zeigt eindrucksvoll wie großartig und vielseitig unser Verein agiert - eigentlich müsste für jeden was dabei sein. Umso irritierender ist die Tatsache, dass das Interesse der aktiven Mitglieder Jahr für Jahr schwindet, insbesondere bei der Generation um die Fünfzig.

Der Attenhamer Josef Eisenmann (+31.12.2010), hatte nach dem erfolgreichen Oldtimertreffen 1994, im Rahmen der Jubiläumsveranstaltungen „1000 Jahre Endlhausen“, die geniale Idee einen Oldtimerverein zu gründen.

Josef Eisenmann nahm sich der Sache an und organisierte eine Gründungsveranstaltung bei der 35 Teilnehmer ihr Interesse bekundeten (siehe Vereinsnachrichten Nr. 20 in unserer Webseite). Der Grundstein war gelegt und mit dem Eintrag ins Vereinsregister 1995 war in Endlhausen ein neuer Verein gegründet.

Der Vereinsgründer Josef Eisenmann wurde auch gleich zum 1. Vorsitzenden gewählt und führte den Verein erfolgreich zwei Wahlperioden. Im Jahre 2001 wurde mein Vater Paul Gröbmair zum 1. Vorsitzenden gewählt und führte den Verein drei Wahlperioden bis 2009. Die nächste Wahl war für einen so konservativen Verein sensationell. Mit Anna Korntheuer führte nun eine mutige Frau die Vereinsgeschichte bis 2016. Im Zeitraum als mein Vater Paul Gröbmair den Vorsitz inne hatte, habe ich ihn mit voller Energie unterstützt und nebenbei auch die Jugendarbeit übernommen. Während dieser neun Jahre wurde das große Bulldog-Ziang erfolgreich eingeführt, der Stadl erbaut, die alten Werkzeugmaschinen mit Transmissionsantrieb installiert und die Venezianer-Säge vom Ötztal nach Attenham geholt. Alle staunten, auch über die Gemeinde- und Landkreisgrenzen hinweg, was dieser Verein in relativ kurzer Zeit auf die Beine gestellt hat. Doch diese arbeitsintensive Zeit hat bei mir Spuren hinterlassen. Da ich parallel auch mit dem Bolzplatz Endlhausen stark eingebunden war (2000-2012), fühlte ich mich nach diesen enorm arbeitsintensiven Jahren völlig ausgelaugt. Meine Kräfte

waren am Ende und meine Energiereserven total aufgebraucht, und ich war heilfroh, dass ab 2009 eine neue Vorstandschaft die Verantwortung übernahm.

Rückblickend aus heutiger Sicht staune ich, wie eine so großartige Leistung der aktiven Vereinsmitglieder möglich war, es war schier unglaublich - aber wahr (nachzulesen in unserer Webseite unter Vereinsnachrichten Nr. 8 – 15 und in der Jubiläumsausgabe). Seit 2017 investiere ich wieder viel Zeit und Energie in den Verein und mein Vater unterstützt mich mit seinen 74 Jahren in großartiger Weise. Doch in den letzten Jahren verpufft die Energie und der Vereinsmotor verliert weiter an Drehzahl, obwohl die Mitgliederzahl seit 2009 noch leicht gestiegen ist auf momentan knapp 200 Vereinsmitglieder.

**Was ist ursächlich für diese Entwicklung, die den Verein in Gefahr bringen kann?**

Aus meiner Sicht hat diese Entwicklung mehrere Ursachen, die ich kurz aufzeigen möchte. Jedoch bitte ich um Nachsicht, wenn ich hier teilweise sehr kritisch argumentiere. Aber es ist keinem geholfen, am allerwenigsten dem Verein, wenn Dinge beschönigt werden die nicht zum Beschönigen sind.

- Die Begeisterung für den Verein hat im Allgemeinen stark nachgelassen und zieht sich wie ein roter Faden leider auch durch die gesamte Vorstandschaft.
- Bedauerlich ist auch, dass die einheimischen Landwirte ein sehr geringes Interesse am Verein haben, obwohl genau ihre Zunft den Dreh- und Angelpunkt der Vereinsarbeit widerspiegelt (Vorführung alter landwirtschaftlicher Geräte, Bulldog-Ziang usw.) was aber nicht heißen soll, dass Sie den Verein nicht unterstützen.
- Wir müssen uns künftig viel intensiver mit der Jugendarbeit auseinandersetzen.
- Das bewährte Bulldog-Ziang, eine unserer erfolgreichsten Veranstaltungen, konnte, obwohl ich alles versucht habe, wegen enormer Gegenwehr und vielschichtiger Probleme, in bewährter Form leider nicht umgesetzt werden. Ein Versuch von mir, die Vorstandschaft zu überzeugen, dass technische Probleme mit relativ geringem Aufwand in den Griff zu bekommen sind, fanden im Vorstandsbeschluss leider keine Mehrheit. Angstszenarien und Gefahren standen im Vordergrund – und diese sind bis heute in vielen Köpfen verankert. Ganz so als ob der Bremswagen mit Nitroglyzerin beladen wäre. Aus meiner Sicht geht von jeder Leonhardi-Veranstaltung eine größere Gefahr aus, denn Tiere sind nicht berechenbar, das zeigte der Unfall von Bad Tölz. Wären dort

auch solche Angstmacher am Werk, würde keine einzige Leonhardi-Veranstaltung mehr stattfinden.

Mir war immer bewusst, dass diese beliebte Veranstaltung für die Zukunft des Vereins von enormer Wichtigkeit ist, da das Bulldog-Ziang in erster Linie die jungen Leute begeistert und somit Nachwuchskräfte gewonnen werden könnten, die in ganzer Bandbreite fehlen.

Der derzeitige Stand ist, dass ein kleines Team von Technikern kostenneutral daran arbeitet den Bremswagen sicher und funktionstüchtig zu machen, um einen Wiedereinsatz oder den Verkauf zu ermöglichen.

- **Doch die schlimmste aller Ursachen ist, dass die einheimischen Vereinsgründer und Mitglieder in meiner Altersgruppe nicht in dem Maße begeisterungsfähig sind, wie es notwendig sein müsste, um die alte Mannschaft 70+ in nächster Zukunft zu ersetzen.**

Ein großer Wunsch von mir war, Max Sappl für den 1. Vorstand zu gewinnen. Mit der Hoffnung gekoppelt, damit auch Eisenmann Hans und Manuel, Eisenmann Martin und Flori, Essl Peter, Holzinger Edi, Besch Hans und noch einige mehr als verjüngte schlagkräftige Mannschaft für die Vorstandschaft zu gewinnen. Sie alle können gut miteinander, sind verwandt oder gut befreundet, alles Eigenschaften für eine gute tragfähige Zusammenarbeit. Diese Konstellation wäre für den Verein und der daraus resultierenden Schaffenskraft ein großer Gewinn gewesen, der den Fortbestand nachhaltig gesichert hätte. Dieser Wunsch erfüllte sich nur zum Teil. Leider trägt die Hauptlast an Vereinsarbeiten übers Jahr nach wie vor die alte Mannschaft 70+. Meine überwiegende Vereinszeit (200-250 Stunden im Jahr) verbringe ich (52 Jahre) mit Vereinsmitgliedern im Alter zwischen 65 – 85 Jahren. Bitte nicht falsch verstehen, diese Gruppe von Mitgliedern ist verdammt nett, witzig und unglaublich weise. Doch so eine Freizeitgestaltung habe ich mir eigentlich für die Rentenzeit vorgestellt. Das ist für mich auf Dauer alles andere als motivierend und für die Zukunft des Vereins nicht zufriedenstellend, da diese Mitgliedergruppe Jahr für Jahr schwindet und nichts nachrückt.

Zu den ganzen aufgelisteten Ursachen, kommt noch hinzu, dass schon seit geraumer Zeit eine schlechte Stimmung gegen den Verein verbreitet wurde mit dem Argument, dass der Verein zu wenig für seine aktiven Mitglieder tut. Da steht die Forderung im Raum man könnte z.B. eine jährliche Nachfeier nach den Dorffestarbeiten in Form eines Gasthofbesuches spendieren, das wäre doch selbstverständlich und machen anderer Vereine auch.

**Dem Gerücht, der Verein tut zu wenig für seine Mitglieder möchte ich mit Entschiedenheit entgegentreten!**

Der Oldtimerverein Endlhausen ist von allen Endlhauser Vereinen der mit Abstand großzügigste und ich weiß wovon ich spreche, da ich in allen Vereinen aktives Mitglied bin (außer Burschenverein und Turnerinnenverein). Ich könnte jetzt an dieser Stelle so manche „Dürrejahre“ anderer Endlhauser Vereine aufzählen – ich glaube das muss nicht sein!

Vielmehr möchte ich Folgendes erklären, damit sich jeder sein eigenes Bild machen kann:

Nachfeiern hat der Oldtimerverein seit Bestehen ausschließlich nur nach runden Jubiläumsveranstaltungen durchgeführt. Diese Forderung nach jährlichen Nachfeiern wurde durch Vergleiche mit anderen Vereinen in unseren Verein hereingetragen. Und das von den meisten nicht mal böswillig. Eine jährliche Dorffestnachfeier wäre ungerecht denen gegenüber, die beim Dorffest nicht mitarbeiten, aber den Verein in anderer Weise großartig unterstützen z.B. durch regelmäßige Ausfahrten, auch ins Ausland um langjährige Vereinsfreundschaften zu pflegen. Da ist Vorsicht geboten wegen evtl. Ungerechtigkeiten.

Darum sollten aus meiner Sicht unterschiedliche Vereine nicht direkt miteinander verglichen werden – jeder Verein ist anders und jeder Verein hat andere Aufgaben.

Nehmen wir den „Baiernrainer Trachtenverein“, der hat regelmäßig sein Bergfest in Jasberg, da kommen bei schönem Wetter mehrere tausend Gäste - entsprechend hoch ist der Gewinn (im 5-stelligen Bereich). Dass hier eine Nachfeier zwingend notwendig ist, bedarf keiner Erklärung. Bei unseren Dorffesten in Attenham wurde nachweislich ein durchschnittlicher Gewinn von ca. 1500 Euro erzielt, bei schlechter Witterung wie 2017 hatten wir nach allen Abzügen ein Minus zu verbuchen. Noch niedriger sind die Erträge bei unseren Feldveranstaltungen. Größere Gewinne wurden nur beim Bulldog-Ziang erzielt. Des Weiteren möchte ich sachlich darüber informieren, dass der Verein seit Bestehen, in verschiedensten Bereichen sehr großzügig zu seinen Mitgliedern war und immer noch ist.

**Hier einige Beispiele:**

- Jedes anwesende Mitglied erhält 1 Getränk und Essen bei der Jahreshauptversammlung.
- Jedes anwesende Mitglied erhält nach dem Vereinsjahrtag im Schützenheim 1 Getränk und Essen.

- Bei jedem Arbeitsdienst werden die aktiven Helfer mit Bier und Brotzeit versorgt.
- Bei allen Vorbereitungsarbeiten zu Festveranstaltungen gibt es Bier und Essen.
- Während der Veranstaltungen darf jedes arbeitende Mitglied den ganzen Tag umsonst essen und trinken, da kommt bei so manchen einiges zusammen.
- Bei Vereinsausflügen wird in der Regel der Bus oder ein Museumseintritt vom Verein bezahlt
- Beim Vereinsausflug 2018 entstand den Mitfahrenden null Aufwand – alles frei.

**Fakt ist: Kein anderer Endlhauser Verein ist vergleichbar großzügig, den Vergleich erlaube ich mir an dieser Stelle nur, da ich alle Endlhauser Vereine bestens kenne.**

**Der Schlussteil ist an alle einheimischen Mitglieder und Gründungsmitglieder gerichtet, es würde mich freuen wenn es zum Nachdenken anregt und etwas Positives bewirkt.**

Wenn ich unseren Oldtimerverein mit einem großen kräftigen Baum vergleiche, dann war er bis vor einigen Jahren gut verwurzelt (durch die Gründungsmitglieder) und voll im Saft, sodass sich Äste und Zweige kräftig entwickeln konnten (neue Mitglieder) und die Früchte die daraus entstanden sind, sehr ertragreich waren (Summe der Vereinsleistungen).

Aber was passiert mit einem Baum der nach und nach sein Wurzelwerk verliert?

Um zum Anfang zurückzukehren – das Ganze auf unseren Vereinsmotor übertragen, verliert dieser wegen fehlender Treibstoffzufuhr nach und nach Energie und verliert an Schwung. „Gott sei Dank“ hat unser historischer Motor schwere Schwungradscheiben, so dass er eine gewisse Zeit überbrücken kann, doch wenn wir dieser Entwicklung nicht schnellstens gegensteuern ist die Vereinszukunft in Gefahr. Auch wenn es sich in den Vereinsnachrichten Nr. 24 nicht so darstellt, es ist ohne Übertreibung fünf vor zwölf.

Eines schon vorweg, ich persönlich empfinde es nicht als Schwäche, wenn meine Energiereserven wie schon einmal im Jahre 2009 erfahren, vollends zur Neige gehen. Sollte sich das wiederholen, werde ich zum Schutz meiner eigenen Gesundheit, meine fast 40-jährige aktive ehrenamtliche Tätigkeit in fast allen Vereinen beenden. Diese begann als 15-Jähriger beim Burschenverein Endlhausen. Es folgten bis zum heutigen Zeitpunkt verschiedenste Ehrenämter für die ich

Verantwortung übernahm und in sehr vielen Stunden tätig war, nach dem Motto „viel Arbeit – wenig Brot“:

- Schriftführeramt im Burschenverein
- Aktives Mitglied bei der Freiwilligen Feuerwehr und Atemschutzträger
- Aktives Mitglied beim Veteranenverein Endlhausen und Umgebung
- 1. Kassier beim Verein „1000 Jahre Endlhausen“, verantwortlich für's Oldtimertreffen
- Gründungsmitglied im Oldtimerverein, seit 24 Jahren, davon 12 an vorderster Front.
- 1. Fähnrich und Schreiberkraft beim Schützenverein
- Planung und Errichtung des Endlhauser Bolzplatzes
- 12 Jahre Platzwart und Vorsteher der Interessengemeinschaft Bolzplatz Endlhausen
- 11 Jahre Verbandsrat beim Endlhauser-Wasser-Zweckverband
- 11 Jahre Gemeinderat der Gemeinde Egling für die Altgemeinde Endlhausen

Diese vielen Seiten, das kann hoffentlich jeder nachvollziehen, habe ich nicht zum Vergnügen geschrieben. Vielmehr sollte es wachrütteln und schonungslos aufzeigen wie es um unseren Oldtimerverein wirklich steht. Und dass mich die gegenwärtige Situation enorm viel Kraft kostet. Mein Wunsch wäre, es bliebe Josef Eisenmann erspart, dass er von ganz oben, durch den wunderschönen azurblauen, bayrischen Himmel hindurch auf den von ihm gegründeten Verein herabschaut und feststellen muss, dass es nicht mehr weitergeht. Vermeiden lässt sich das aber nur, wenn wir dieser Entwicklung mit gemeinsamer Kraftanstrengung gegensteuern - es muss ein Ruck durch den Verein gehen.

Einige Wenige können das nicht aufhalten - dazu braucht es viele intakte Wurzeln.

*Von  
Peter Gröbmair*

## Ausfahrten 2018

Wie alle Jahre unternahmen die Vereinsmitglieder wieder Ausfahrten zu nahen und fernen Zielen. Im Jahr 2018 habe ich mit vielen anderen Vereinsmitgliedern mehrere Ausfahrten unternommen, wie z.B. vom 18. – 22. Mai nach Kuens in Südtirol. In Kuens fand am Pfingstsonntag wie immer eine wunderschöne Bergfahrt durch die Weingärten und Bergdörfer statt. Das sind Wege, die man nur mit dem Traktor befahren kann. Am Abend war dann Einkehr beim Ungerichtshof mit Tanzmusik und feuchtfröhlicher Stimmung. Am Pfingstmontag fand mit den Burggräfler Oldtimerfreunden wiederum ein Oldtimertreffen beim Ungerichtshof statt, an dem Rainer Wirkert, Florian Gschwendtner, Willi Pruy, Christian Brenda, Florian Liebhart und Sepp Steinlechner teilnahmen. Die Stimmung war wie gewohnt gut und lustig. Am Dienstag war Heimfahrt angesagt. Um 20 Uhr und nach 13 Stunden Fahrzeit (die Anderen waren schneller) sind Rainer, Flori und ich wieder wohlbehalten zu Hause angekommen. So ziemlich die selbe Truppe war auch beim Oldtimertreffen in Kirchberg/Tirol vom 04. – 06. August vertreten. Die Fahrt nach Kirchberg am 04. August war eine Fahrt von unbeschreiblicher Schönheit. Wir fuhren bei einer Fahrtdauer von 7 Stunden und einer Fahrstrecke von 120 km, über Bayrischzell-Landl-Kufstein nach Kirchberg. Wie in Kuens war es auch in Kirchberg ein Treffen mit vielen bekannten Gesichtern und einer tollen Rundfahrt durchs Dorf. Die Fahrt unterscheidet sich von Kuens dahingehend, dass sich in Kirchberg sehr viele



*Ausfahrt zu Vereinsfreunden nach Faistenhaar, die ihr 30-jähriges Jubiläum feierten.*

Zuschauer und Touristen für die Oldtimerfahrzeuge begeistern. Am Abend war auch hier ein gemütliches Zusammen-sein. Am Montag, den 06. August waren auch diese schönen Tage zu Ende und wir sind wieder unfallfrei nach Hause gekommen. Es folgten noch 7 weitere Ausfahrten mit den verschiedensten Vereinsmitgliedern, die zu Oldtimertreffen in die nähere Umgebung führten: Faistenhaar, Eurasburg, Höhenrain, Münsing, Penzberg, Keferloh. Auch beim 10. Oldtimer-Nutzfahrzeug-Kipper-Treffen im Kieswerk Ebenhöf war der Oldtimerverein Endlhausen mit zwei Hydraulik-Kippern bestens vertreten.

*Von Paul Gröbmair*



## Vereinsarbeiten 2018

**Januar - Beim Erstellen der Vereinsnachrichten 2018 wirkten folgende Personen mit:**

Peter Gröbmair Text- und Bildbeitrag, Satz - **30 Std**

Paul Gröbmair Text und Bildbeitrag - **3 Stunden**

Josef Korntheuer Textbeitrag - **2 Stunden**

Elisabeth Pruy Text- und Bildbeitrag - **6 Stunden**

Bernhard Stangl Text- und Bildbeitrag und Satz - **5 Stunden**

Herbert Hödl Neues Vereinslogo erstellt und Satz - **5 Stunden**

**11. Januar:** Bettina Gerr erstellte mit Peter Gröbmair Einnahmen/Ausgaben Gegenüberstellung der Veranstaltungen „Bulldog-Ziang“ - **3 Stunden**

**10. Februar:** Organisatorisches, Termine 2018 zwischen J. Korntheuer und P. Gröbmair – **2 Stunden**

**17. Februar:** Organisatorische Absprachen zwischen Hans Besch und Peter Gröbmair zwecks Jahreshauptversammlung 2018 – **2 Stunden**

**02. März:** 80. Geburtstag Mitglied S. Feger, Besuch u. Geschenkküberreichung Peter G. u. Johann K.

**10. März:** Ludwig Angerpointner und Paul Gröbmair zerlegten Elektromotor für den Alternativantrieb der Venezianer-Säge – **2 Stunden**

**24. März:** Jahreshauptversammlung im Schützenheim Endlhausen

**18+19. April:** Versetzte Wasserdruckleitung repariert und Druckbehälter für Venezianer-Säge montiert mit Baggararbeiten durch Manuel Eisenmann, Paul Gröbmair, Josef Houzer – **6 Stunden**

**20. April:** Begutachtung Bremswagen Peter Bilgeri, Peter/Paul Gröbmair, Josef Houzer - **2 Stunden**

**22. April:** 85. Geburtstag Mitglied G. Seidl, Besuch u. Geschenkküberreichung Peter G. u. Johann K.

**27. April:** 1. Vorstandssitzung im Feuerwehrhaus in Endlhausen

**19. Mai:** Ausfahrt nach Eurasburg mit Peter Gröbmair, Willi Möller, Hans Schwaiger, Ludwig und Norbert Berger, Adi Gröbmair und Josef Kranz

**02. Juni:** Beteiligung beim Aufstellen d. Festzeltes der Endlhauser Burschen mit Johann Korntheuer, Peter/Paul Gröbmair, Martin Gröbmair, Martin Eisenmann, P. Essl und X. Schmidberger – **4 Stunden**

**03. Juni:** Ausfahrt nach Faistenhaar (30-jähriges Jubiläum) mit ca. 20 Teilnehmern, Peter/Peter´l/Paul Gröbmair, Peter/Petra Essl, Michael/Mich´l Oliv, Valentin Brunner, Josef Kranz, Konrad Söll, Willi Möller, Flori Liebhart mit Frau, Elisabeth Pruy, Josef Müller, Ludwig/Norbert Berger, Valentin Dietrich, Josef Houzer, Bernhard Stangl und Kameramann Hans Besch.

- 10. Juni:** Teilnahme des Oldtimervereins mit 19 Personen am Festzug „110 Jahre Burschenverein Endlhausen“.
- 11. Juni:** Vorbereitende Besprechung bei Peter Gröbmair zur 2. Vorstandssitzung mit Johann Korntheuer, Peter Gröbmair, Hans Besch und Martin Eisenmann – **2 Stunden**.
- 15. Juni:** 2. Vorstandssitzung im Feuerwehrhaus in Endlhausen
- 17. Juni:** Ausfahrt n. Kirchdorf zum „Alten Wirt“ Paul Gröbmair, Robert Heinzl, Ludwig Berger, Günther Barisch.
- 23. Juni:** Aufräum- und Mäharbeiten ums Sägewerk und den Vereins-Stadl mit Josef Korntheuer, Peter/Paul Gröbmair, Otto Eisenmann, Edi Holzinger, Rainer Wirkert, Hans Besch, Günther Barisch und Josef Houzer – **5 Stunden**
- 27. Juni:** Organisatorische Arbeit für Unimogtreffen in Aufhofen, Peter Gröbmair – **2 Stunden**
- 01. Juli:** Druckbehälter Venezianer-Säge geschweißt, Ludwig Berger, Paul Gröbmair – **2 Stunden**
- 07. Juli:** Beisetzung Vereinsmitglied Kurt Mergenthal
- 11. Juli:** Druckbehälter Venezianer-Säge geschliffen und lackiert Paul Gröbmair – **3 Stunden**
- 13. Juli:** 3. Vorstandssitzung 18:00 – 19:30 vorm Stammtischtreffen in der Venezianer-Säge
- 21. Juli:** Ausfahrt zum Oldtimer-Nutzfahrzeug-Kippertreffen Fa. Ebenhöf, Peter/Paul Gröbmair
- 27. Juli:** Weizen von Valentin Dietrich mit Bindemäher gemäht, wird späteres Getreide zum Dreschen am Dorffest. V. Dietrich, Paul Gröbmair, Willi Schneider, Ludwig Angerpointner, Schorsch Seidl, Josef Spindler, Josef Houzer und Josef Liebhart – **3 Stunden**
- 29. Juli:** Ausfahrt n. Höhenrain Paul Gröbmair, Rainer Wirkert, Eisenmann Alois, Volker Göttel, Ludwig/Norbert Berger, Günther Barisch mit Frau, Johann Punscher mit Frau, Rudi Gutjahr und Josef Kranz.
- 30. Juli:** Gebundene Getreidebüschel von V. Dietrich eingefahren mit V. Dietrich, Paul Gröbmair, Willi Schneider und Josef Houzer. – **1 Stunde**
- 01. August:** 80. Geburtstag Mitglied Sonia Kranz, Besuch u. Geschenkübergabe J. Korntheuer
- 07. August:** Neues Gleitlager gefertigt und Transmissionswelle an der Venezianer-Säge neu montiert, Ludwig Angerpointner, Paul Wölkl und Paul Gröbmair – **8 Stunden**
- 14. August:** Der Heulader „Marke Diadem“ hat neue Reifen bekommen, Paul Gröbmair – **2 Stunden**
- 19. August:** Ausfahrt zum Eichertreffen am Hauslerhof, Paul Gröbmair, V. Dietrich und Josef Houzer

- 26. August :** Ausfahrt nach Münsing mit dabei Paul Gröbmair, Günther Barisch, Josef Kranz, Ludwig Berger, Rainer Wirkert und Albert Derzbach
- 27. August :** 80. Geburtstag Vereinsmitglied Siegfried Breu, Besuch mit Geschenküberreichung durch Peter/Paul Gröbmair
- 01. September:** Beteiligung des Oldtimerverein Endlhausen an den Vorbereitungsarbeiten in Aufhofen zum Unimog und MB trc-Treffen der Fa. Henne mit Peter/Paul Gröbmair, Rainer Wirkert, Günther Barisch mit Freund Schorsch und Heini Schmotz – **4 Stunden**
- 02. September:** Beteiligung am Unimog und MB trac-Treffen der Fa. Henne in Aufhofen mit 8 Unimogs und Vorführung von Anbaugeräten.
- 03. September:** Ausfahrt zum Keferloher Montag, Paul Gröbmair, Rainer Wirkert, Heini Schmotz, Josef Kranz und Willi Möller
- 04. September:** 70. Geburtstag v. Mitglied Konrad Bauer, Geschenküberreichung d. J. Korntheuer
- 21. September:** 70. Geburtstag v. Mitglied Peppi Korntheuer, Besuch mit Geschenküberreichung durch Johann Korntheuer, Peter und Paul Gröbmair.
- 26. September:** Erste Vorbereitungsarbeiten an Venezianer-Säge wegen Vorführung am Dorffest mit Paul und Adi Gröbmair, Josef und Manfred Houzer – **3 Stunden**
- 28. September:** Dorffestvorbereitungsarbeiten Fahrzeuge entfernt, Räumlichkeiten vorbereitet mit Peter/Paul Gröbmair, Josef/Manfred Houzer, und Willi Möller – **3 Stunden**
- 29. September:** Dorffestvorbereitungsarbeiten, Hof gemäht, planiert, Zelte aufgestellt und Elektroinstallationsmaterial aufgebaut Peter/Paul/Adi Gröbmair, Josef/Manfred Houzer, Otto Eisenmann, Rudi Höbl, Rainer Wirkert, Alfons Huber, Pepp/Flori Korntheuer, Xaver Schmidberger und ab 14:00 Uhr Norbert Beil, Christian Barisch, K. Aidelsburger und Ernst Granget – **8 Stunden**
- 01. Oktober:** Dorffestvorbereitungen, großes Zelt aufgestellt, Paul/Adi Gröbmair, Will Möller, Otto Eisenmann, X. Schmidberger, R. Höbl, Josef /Manfred Houzer, Peppi/Flori Korntheuer – **4 Stunden**
- 02. Oktober:** Letzte Dorffestvorbereitungsarbeiten wie Garnituren und Schenke aufstellen, Küche einrichten, Kuchentheke einrichten, Essensvorbereitungen, Dreschwagen aufstellen, Filmvorführraum vorbereiten, Jugendprogramm Vorbereitung mit Peter/Paul/Adi Gröbmair, Josef/Manfred Houzer, Otto/Martin Eisenmann, Willi Möller, Rudi Höbl, Rainer Wirkert, Peppi/Flori Korntheuer, Max/Stefan Sappl, Edi Holzinger und Günther Kranz – **8 Stunden**  
Von 14 – 18 Uhr Kuchentheke eingerichtet Rita Holzinger und Margit Eisenmann – **4 Stunden**

Überstunden von 18 – 22 Uhr Elektroinstallation Günther Kranz und Peter Gröbmair – **4 Stunden**

**03. Oktober:** Dorffestveranstaltung von 9 – 21 Uhr, während der Vor- und Nacharbeiten, sowie am Veranstaltungstag waren insgesamt ca. 40 Vereinsmitglieder im Arbeitseinsatz.

**04. Oktober:** Dorffestaufräumarbeiten mit Peter/Paul/Adi Gröbmair, Peppi/Flori/Anne/Johann Korntheuer, Josef/Manred Houzer, Otto/Martin Eisenmann, Willi Möller, Rainer Wirkert, Sebald Feger, Peppi Bail, Elisabeth Pruy und Günther Kranz Elektrodeinstallation – **8 Stunden**

**05. Oktober:** Dampfmaschine und Bulldogs aufgeräumt Paul Gröbmair, Otto Eisenmann, Filmraum zurückgebaut und alle Wandbilder wieder aufgehängt Peter Gröbmair – **2 Stunden**

**06. Oktober:** Elektromaterial aufgeräumt Günther/Oliver Kranz mit Paul Gröbmair und Otto Eisenmann – **4 Stunden**

**26. Oktober:** Toilettenwagen eingewintert – Paul Gröbmair und Otto Eisenmann – **2 Stunden**

**28. Oktober:** Vereinsjahrtag in Endlhausen mit anschließender Einkehr ins Schützenheim

**16. November:** 4. Vorstandssitzung im Feuerwehrhaus in Endlhausen

**18. November:** 70. Geburtstag von unserer ehemaligen Vereinsvorsitzenden Anna Korntheuer, Besuch mit Geschenküberreichung von Johann Korntheuer mit Peter und Paul Gröbmair.

Nicht aufgeführt in dieser chronologischen Auflistung sind die 12 Stammtischtreffen an jedem 2. Freitag eines Monats. Die beiden Vorstände waren an fast allen Stammtischen vertreten. Wünschenswert wäre allerdings eine wesentlich bessere Beteiligung aller Vorstandschaftsmitglieder und aller anderen Vereinsmitglieder, die eigentlich für Geselligkeit bekannt sind.

Traud´s euch ruhig amoi vorbei z´kema, a´ in Gruppen – werd´s seng des is ollerwei recht griaweg!

Hier sind längst nicht alle Vereinsarbeiten aufgelistet, es fehlen viele organisatorische Tätigkeiten über das Jahr verteilt von Vorstands-, Kassier- und Schriftführertätigkeiten und vieles mehr. Die Vorstandschaft bedankt sich recht herzlich bei allen Gönnern, passiven aber vor allem bei den aktiven Vereinsmitgliedern. Ein besonderer Dank gilt der Familie Korntheuer, die es alle Jahre ermöglicht unsere Aktivitäten abzuhalten.

*Euer Peter Gröbmair*

## Oldtimerausflug

### nach Taching am See und ins Hofbräuhaus Traunstein

Am 21. April war es wieder einmal soweit, der Ausflug der Oldtimerfreunde stand an. Er führte uns nach Taching am See und ins Hofbräuhaus Traunstein. Nachdem alle Teilnehmer eingesammelt waren, ging es über die Autobahn in den Rupertiwinkel. Die Anreise nach Taching gestaltete sich abenteuerlich, da ein nicht aktualisiertes Navi uns über abgelegene Dörfer und Weiler führte.

Am Ziel angekommen, trafen wir uns mit Ludwig Angerpointner und dessen Bruder, um deren elterlichen Hof zu besichtigen. Der Hof wird von Ludwigs Bruder bewirtschaftet, zur Hofstelle gehören eine Mühle und ein kleines Sägewerk, die über den Tachinger Mühlbach betrieben werden. Nach



kurzer Begrüßung und Versorgung mit Wasser bekamen wir viel Interessantes zur Geschichte des Ortes und des Rupertiwinkls von den Brüdern zu hören. Darauf

wurden wir in zwei Gruppen aufgeteilt und sie führten uns versetzt zu einem E-Werk, einer Mühle und dem Sägewerk. Die Mühle und das Sägewerk wurden von der Familie in Eigenregie modernisiert und werden hin und wieder in Betrieb genommen um Bretter und Balken zu schneiden und um Mehl zu mahlen.



Nachdem wir uns von den Brüdern verabschiedet haben, brachte uns der Bus nach Traunstein ins Hofbräuhaus, wo wir wiederum eine informative Führung durch die Brauerei hatten. Wir bekamen auch viel Wissen über die Geschichte des Brauhauses. Anschließend trafen wir uns mit unserem Außendienstmitarbeiter im Brotzeitstüberl, welches eigens für Führungen eingerichtet wurde. Es gab Leberkäs, Kartoffelsalat und Brez'n, dazu konnte man die verschiedenen Biersorten probieren.



Gegen zehn Uhr ging es mit unserem abenteuerliebenden Busfahrer nach Hause, da kann man sagen: je oller je doller.

Zum Schluss möchten wir „Vergelt's Gott“ sagen: bei unserem Ehrenvorstand für die Organisation, bei Ludwig Angerpointner und dessen Bruder für den freundlichen Empfang und beim Hofbräuhaus Traunstein für die Einladung mit Verköstigung.

Danke!!

*Von  
Elisabeth Pruy*



## Beteiligung der Oldtimerfreunde Endlhausen und Umgebung beim Unimog und MB trac Treffen am 02. September in Aufhofen

Im Frühjahr 2018 kam von Thomas Rieger (Centerleiter Süd der Fa. Henne) aus Schalkhofen die Information an unseren Verein, dass die Fa. Henne beim Jägerwirt in Aufhofen am 2. September ein Unimog und MB trac Treffen veranstalten möchte. Die Information war mit der Frage gekoppelt, ob wir als Oldtimerverein Interesse hätten, uns an der Ausführung der Veranstaltung zu beteiligen? Diese Anfrage ging auch an die Oldtimervereine Deining und Neufahrn. Zu einem späteren Zeitpunkt wurden Delegationen aller drei Vereine zur Informationsveranstaltung beim Jägerwirt eingeladen um über den Ablauf und die Einbringung der drei Vereine zu infomieren.



Da diese Veranstaltung in erster Linie nur die Vereinsmitglieder betrifft, die im Besitz eines Unimog oder MB tracs waren, wurden diese von mir informiert. 8 Unimog Besitzer zeigten Interesse und gaben ihre Zustimmung zum Mitmachen. Bei der Informationsveranstaltung kam dann zu Tage,

dass Fa. Henne die drei Vereine nicht nur zu Vorführungszwecken beteiligen möchte, sondern auch zu Arbeitsdiensten. Die Begeisterung hielt sich zunächst in Grenzen, aber nach dem alle Vereine ihre Zusage gaben, stimmten auch wir zu.

Der Arbeitsdienst bestand darin, dass jeder Verein am Samstag vor dem Treffen, seine eigenen Holzpflocke mitbringt und dann nach Plänen der Fa. Henne zugewiesene Ausstellungsflächen und Parkflächen mit Flatterbändern eingrenzt. Am Samstagvormittag des Festwochenendes wurden diese Arbeiten ausgeführt, nach getaner Arbeit gab es für alle eine deftige Brotzeit.



Am Sonntag hat jeder Oldtimerverein seine Unimogs und MB tracs mit möglichen Anbaugeräten ausgestellt und vorgeführt.



Es war bis aufs Wetter eine rundum schöne und gelungene Veranstaltung. Alle Vereinsbeteiligten bekamen am Sonntag Essens- und Getränkemarken und als Dankeschön bekam jeder Oldtimerverein von der Fa. Henne eine Geldspende. Am 8. November hat die Fa. Henne noch alle Vereinsmitglieder die sich an den Arbeiten beteiligten zur Nachfeier beim Jägerwirt eingeladen. Umrahmt wurde das Ganze mit einem sehr interessanten Lichtbildervortrag von zwei Unimog-Pionieren aus Gaggenau, Herrn Roland Felix und UCG-Gründer Herrn Michael Wessel. Alle Beteiligten waren vom Gesamtablauf sehr zufrieden.



*Günther Barisch zeigte mit Freund Schorsch und dessen Sohn während der Vorführungen eindrucksvoll was Ihre Unimogs beim Hackschnitzeln leisten.*

Beteiligt haben sich bei den Arbeiten, Paul und Peter Gröbmair, Rainer Wirkert, Heini Schmotz, Josef Houzer, Günther Barisch mit Freund Schorsch. Am Sonntag kamen noch mit Unimogs Hans mit Margit und Manuel Eisenmann, Peter Essl, Michael Oliv und Valentin Dietrich hinzu.

*Von*

*Peter Gröbmair*

## Dorffest 2018

Die Oldtimerfreunde haben sich für das Dorffest wieder ordentlich ins Zeug gelegt. Man kann es auf den Bildern sehen, es waren viele Attraktionen geboten.

Im Armbrustschützenzelt der Eglinger Schützen konnten unsere Gäste gleich am Eingang ihre Treffsicherheit unter Beweis stellen. Nebenan zeigte Willi Schneider wie stumpfe Sensen richtig gedengelt werden, damit sie wieder „a gscheide Schneid hom“. Josef Schmied mit seinem Sohn Quirin scheuten nicht den langen Weg von Riegsee nach Attenham, um Ihre Schmiedekünste zu zeigen. Mit Unterstützung seines Sohnes kam auch der Wölkl Paul, die beiden drechselten für die Zuschauer kleine Kunstwerke aus Holz. An der Dreschmaschine wurde dieses Jahr eine echte Rarität verarbeitet. Valentin Dietrich und Ludwig Angerpointner hatten im Vorfeld eine alte Getreidesorte, einen Tassilo Weizen, angebaut. Tatkräftig halfen den beiden beim Dreschen Josef Liebhart, Schorsch Seidl, Willi Schneider und Adi Gröbmair. Unser Ehrenvorstand Paul Gröbmair lud wieder zu einer Vorführung der Venezianer Säge ein. Ein besonderer Dank gilt Ludwig Angerpointner der kurzfristig vier Mitarbeiter aus seinem Betrieb dafür gewinnen konnte, die alten Werkzeugmaschinen vorzuführen. Nachdem Rosmarie Schilcher in den Ruhestand gegangen ist, zeigte dieses Jahr Evi Muhr wie gebuttert wird. Und Herbert Hödl zeigt unser Filmmaterial vom Oldtimerverein am laufenden Band. Damit alle Kinder und Jugendlichen gut unterhalten werden konnten, hatten sich Karin Tessun und Edi Holzinger einiges einfallen lassen. Das Basteln und Spielen machte allen viel Spaß.

Dank der guten Küchenmannschaft, mit ihren Köchen und Grillern, Bedienungen und Spülern, war für das leibliche Wohl wie immer bestens gesorgt. Die Kuchen und Torten der Oldtimer- und Dorffrauen waren wieder sehr begehrt. An dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Kuchenspenderinnen. Trotz der kühlen Temperatur kamen viele Gäste. Unter Ihnen auch unser erster Bürgermeister Hubert Oberhauser, der zweite Bürgermeister Beppi Bail, der tatkräftig in der Schenke mitarbeitete und unser Altbürgermeister Hans Sappl. Im beheizten Zelt herrschte immer eine gute Stimmung und es wurde manche gute Unterhaltung geführt.

Es war wieder eine gelungene Veranstaltung, so dass wir uns jetzt schon auf das nächste Dorffest freuen können!

*Eure Anne Kornthauer*



## Stammtisch

*„Ein Stammtisch ist sowohl eine Gruppe von mehreren Personen, die sich regelmäßig in einem Lokal trifft, als auch der meist größere, runde Tisch, um den sich diese Gruppe versammelt. Im ländlichen Raum gelten Stammtische häufig als ein Treffpunkt von ausschließlich Männern eines Ortes. Im Mittelpunkt dieser Stammtischrunden stehen oft das gesellige Zusammensein, Kartenspiel und politische oder philosophische Diskussionen [...] Heute kann ein Stammtisch im weiteren Sinne ein Treffen von Gleichgesinnten sein – auch gemischte oder rein weibliche Runden, mit oder ohne politischen Bezug...“ (aus Wikipedia, der freien Enzyklopädie)*

Und genau dazu treffen wir uns an jedem zweiten Freitag im Monat in lockerer Runde und an verschiedenen Orten, um möglichst vielen Mitgliedern und Oldtimerfreunden die Teilnahme zu ermöglichen. Jeder ist dazu herzlich ab 19.30 Uhr eingeladen, ob im Stadl in Attenham, im Schützenheim Endlhausen, einem Biergarten oder Gasthaus in der Umgebung oder auch in privatem Garten. Alle Termine und Orte findet Ihr auf unserer Homepage <https://www.oldtimerfreunde-endlhausen.de>



Im Juli 2018 haben wir das grandiose Sommerwetter genutzt und am Sägewerk in Attenham die Vorstandssitzung mit anschließendem Stammtisch und Grillen verbunden. Unser Schriftführer Hans Besch kam mit ‚Willem‘, seinem Bulli T3 ‚Grillmobil‘ und verwöhnte die

Stammtischler neben Grillfleisch und Würstchen diesmal auch mit - für viele Gäste ungewohnten - sehr schmackhaften gegrillten Süßkartoffeln mit Jogurtsoße – mit oder ohne Knoblauch. Dazu gab es verschiedene Vollkornbrote und Gemüsesalate als Beilage.



*Von  
Hans Besch*

## Moin, ick bün der Willem Bulli T3

Als echtes Nordlicht bin ich als VW T3 im Juni 1981 in Hannover als einer der letzten „Luftis“ vom Band gelaufen. Heute fahre ich im bayrischen Oberland und trage als rüstiger Oldtimer das H-Kennzeichen im Kreis Bad Tölz-Wolfratshausen.



Meine Bulli Kollegen und ich waren - nach dem VW 411/412 von 1968 - die dritte Generation des VW-Trans-porters und wurden von 1979 bis 1992 als letzte Transporter-Baureihe mit Heckantrieb produziert. 1982 hat Wolfsburg die Modelle mit Ottomotor von Luftkühlung auf Wasserkühlung umgestellt – ich gehöre also zur letzten Neuentwicklung eines Fahrzeugs von VW mit luftgekühltem Heckmotor. Schluchz...

Wie alle VW-Busse trug auch meine Generation die offizielle Typbezeichnung Baureihe Typ 2, und hier wurden wir als Modelle T1, T2 und T3 intern durchnummeriert. Dabei handelt es sich aber um eine inoffizielle Bezeichnung, obwohl sich letztlich T3 für unsere Modellreihe durchgesetzt hat. Offiziell hieß unsere Reihe T2-Modell '80 EA 162 (EA = „Entwicklungsauftrag“).

### Meine Ahnen...

Für die ersten VW-Transporter wurden noch Motor und Fahrwerk vom VW-Typ 1 („Käfer“) und Typ 82 übernommen und als T2 mit geänderter Karosserie, Lenkung und Hinterachse weiterentwickelt. Im Mai 1979 präsentierte VW dann mit dem T3 das erste eigenständige neu entwickelte Transporter Modell. Wir hatten eine etwas größere Karosserie und technische Neuerungen: Zahnstangenlenkung statt Rollenlenkung, Vorderradaufhängung mit doppelten Dreiecksquerlenkern und Schraubenfedern anstelle der bisherigen Kurbellenkerachse mit Drehfederstäben. Unsere Schräglenker-Hinterachse war nun mit Schraubenfedern (Miniblockfedern) versehen, und mein Reserverad ist bis heute in einer speziellen Vorrichtung vorne unter dem Fahrzeugbug angebracht. Radstand und Wagenlänge wurden um etwa 60 mm vergrößert, wir wurden 12,5 cm breiter als unsere Vorgänger und auch mit der kleinsten Motorisierung 60 kg schwerer (1365 kg). Bitte nicht lachen: Der luftgekühlte 37-kW-Motor (50 PS, jawohl!) hatte genau wie meine, aus dem Vorgängertyp übernommene größere Maschine mit 51 kW (70 PS), das Gebläserad (so etwas gab es!) auf der Kurbelwelle, sodass unser Motorraum um 20 ccm niedriger war.

### Meine Familie...

Ab 1979 gab es viele Typen in unserer Familie, u.a. Pritschenwagen (Typ 245), Doppelkabine (Typ 247), Kastenwagen (Typ 251), Kombi (Typ 253) Fensterbus, Bus L (Typ 255) Fensterbus, Rettungswagen, Feuerwehrtypen und natürlich mich, den **Campingwagen T3 "Westfalia Joker"!**

Ich bin deutlich aufwändiger ausgestattet mit einer damals von Westfalia entwickelten Innenausstattung, die in den letzten Jahren liebevoll restauriert und in den Originalzustand versetzt wurde! Meine späteren Campingbus Geschwister hatten die Namen „Camping“, „Club-Joker“, „California“, die leicht abgespeckte Joker-Variante, oder „Atlantic“, eine von VW nochmals aufgewertete Wohnmobilversion, die unter anderem in Wagenfarbe lackierte Außenspiegel-Gehäuse, Kunststoff-Isolierfenster hinten und eine rundum Kunststoff-Beplankung besaß und heute sehr gesucht ist!



### Mein Herz und Kreislauf...



Mein Motor ist (wie beim T2) wieder längs im Heck angeordnet. Dieses Konzept war zwar bereits beim Erscheinen des T3 überholt, weil so immer noch keine durchgehende Ladefläche zur Verfügung gestellt werden konnte. Zu Beginn standen eh nur zwei luftgekühlte Boxermotoren (Ottomotoren mit 50PS und 70PS) zur Wahl, die mit wartungsfreien Hydrostößeln und einer kontaktlosen

Transistorzündung mit Hall-Sensor versehen sind. In den Seitenwänden am Heck (D-Säule) gibt es die Lufteinlässe für die Motorkühlung, der Innenraum wird über den Grill zwischen den Scheinwerfern belüftet.

Ich selber fahre mit einer 2,0 L Maschine und 1970 cm<sup>3</sup> Hubraum (Bauart LBX) herum, komme mit vier Zylindern daher und zwei Vergasern für die Gemisch-aufbereitung. Ich biete ganze 70 PS (ok, es sind nur 69 PS, neumodisch 51 kW), ein Schaltgetriebe mit vier Gängen und einem Rückwärtsgang, dafür schlucke ich ordentlich Benzin, ca. 13 Liter auf 100 km.... Ab 1981 gab es dann auch Geschwister mit **Dieselmotor** mit 37 kW. Der Diesel- und meine Nachfolgemodelle ab Modelljahr 1982 hatten wassergekühlte Ottomotoren und oberhalb der Stoßstange einen zusätzlichen Frontgrill, hinter dem sich der Wasserkühler verbarg. Die hinteren Lufteinlässe dienten jetzt nur noch dem Ansaugen der Verbrennungsluft für den Motor.

### Mein Innenleben...

Meine älteren Geschwister hatten schon ab 1979 die „klassische“ Mehr-ausstattungen, die es bereits im T2 Vorgänger gab: ein großes Stahl-schiebedach im Fahrgastraum, Standheizung, Halogen Haupt-scheinwerfer statt konventioneller „Bilux“ Zweifadenlampen, Gürtelreifen statt Diagonalreifen, Rückfahrleuchten, Heckscheibenheizung, Schiebefenster, Stoffsitze, Kopf-



stützen, Intervallscheibenwischer, Zeituhr, Bremskontrollleuchte oder die charakteristische Zweifarbenlackierung. Einiges davon wurde im Laufe der Bauzeit Teil der Serienausstattung – so wie bei mir. Weitere Sonderausstattungen gab es gegen ‚geringen‘ Aufpreis: Servolenkung, elektrische Fensterheber, elektrische Außenspiegel, Sitzheizung, Scheinwerferreinigungsanlage, Zentralverriegelung, Drehzahlmesser oder Heckwischer. Mein späterer Stiefbruder „Syncro“ kam Anfang 1985 mit Allradantrieb zur Welt. Für 4.850 DM (Modell 1989) konnte man mich mit Einspritzmotor und Klimaanlage bestellen mit einem mittig am Dachhimmel montierten Kühlluftkanal.

Ab 1987 bremsten meine T3 Brüder auch mit Antiblockiersystem für 3.720 DM (1989) extra. Einen Airbag oder Sitzgurte gab es erst im Nachfolgemodell T4, träumen konnte ich nur von den Serienausstattungen, wie sie später in den Modellen „Caravelle“ oder „Carat“ verbaut wurden.

#### **Mein Skelett...**



Ich gelte wie mein meine Vorgänger als robust, u.a. verbergen sich unter den vorderen Stoßfängern Stahlbügel, die durch parallele Träger miteinander verbunden sind und so eine verbesserte Aufprallstabilität bieten. Habe ich bislang



aber noch nicht nutzen müssen... Die Korrosionsvorsorge war jedoch nur zufriedenstellend; noch im Modelljahr 1989 gab es den Dauerunterbodenschutz auf Wachs-Bitumen-Basis ab Werk nur für 400 DM extra. Mein größtes T3 Problem ist die Fugenkorrosion, vor allem bei den aus mehreren Blechen zusammengesetzten Karosserie-Seitenwänden.

### Mein Lebenslauf...

Im Juni 1981 wurde ich Hamburg erstmals zugelassen und wechselte 1985 für (Achtung!) 17.500 DM den Besitzer. Der Zweitbesitzer hat mich dann bis 1995 gefahren, er war sehr gut zu mir und zur Hamburger VW Werkstatt: Ich wurde Scheckheft gepflegt, bekam u.a. eine Wasserpumpe, Außensteckdose, neue Spurstange, Gelenkwelle und Anlasser, im Jahr 1990 bei 153.000 KM sogar einen neuen Austauschmotor. Im Italienurlaub 1991 bekamen wir ungebetenen Besuch und ich eine neue Heckscheibe.

An die Zeit ab 1995 habe ich keine Erinnerung mehr, wechselte aber bis 2006 noch zweimal den Besitzer und das Urlaubsland. Danach verbrachte ich zwei sehr ruhige Jahre und stillgelegt in der Garage eines norddeutschen Gerichtsgebäudes, wo ich offensichtlich als Pfand untergestellt war.

Mein Erlöser und Besitzer Nr. 5 aus dem Weser-Ems-Land war auch sehr gut zu mir: Bei der Brennkammerprüfung der benzinbetriebenen Eberspächer Standheizung hatte der TÜV kein Erbarmen und ich wurde 2009 erneut stillgelegt. Es folgte die komplette Zerlegung, Entrostung, Neuaufbau innen, Spritz-Lackierung innen und außen. Und weil es so schön war, erhielt ich 2010 mit fast 30 Jahren und 223.000 KM auf dem Buckel wieder mal einen Austauschmotor, der selbst nur 70.000 KM runter hatte.



Anfang 2011 wurde ich nach nur 400 gefahrenen Kilometern nach Minden in Westfalen verkauft, und mein sechster Besitzer wollte es jetzt genau wissen: Ich bekam neue Querlenker, neue Tragegelenke und Manschetten, Gummilager für Vorderachse-Stabilisator, Motor, Vergaser und Zündanlage wurden komplett

### **Mein Lebenslauf...**

Im Juni 1981 wurde ich Hamburg erstmals zugelassen und wechselte 1985 für (Achtung!) 17.500 DM den Besitzer. Der Zweitbesitzer hat mich dann bis 1995 gefahren, er war sehr gut zu mir und zur Hamburger VW Werkstatt: Ich wurde Scheckheft gepflegt, bekam u.a. eine Wasserpumpe, Außensteckdose, neue Spurstange, Gelenkwelle und Anlasser, im Jahr 1990 bei 153.000 KM sogar einen neuen Austauschmotor. Im Italienurlaub 1991 bekamen wir ungebetenen Besuch und ich eine neue Heckscheibe.

An die Zeit ab 1995 habe ich keine Erinnerung mehr, wechselte aber bis 2006 noch zweimal den Besitzer und das Urlaubsland. Danach verbrachte ich zwei sehr ruhige Jahre und stillgelegt in der Garage eines norddeutschen Gerichtsgebäudes, wo ich offensichtlich als Pfand untergestellt war. überholt, Bremsanlage vorne demontiert und Schutzbleche ersetzt, Auspuffanlage demontiert, sämtliche Dichtungen ersetzt, Wärmetauscher (Heizbirnen), sogar ein Adapter für Wärmetauscher angefertigt, Bremsleitungen gereinigt, Scheibenwaschanlage instand gesetzt und so weiter.

Als Abschluss und Belohnung erfolgte im November 2011 die Oldtimeruntersuchung durch den TÜV und die Zulassung als Oldtimer nach §23 StVZO!

Ich war sooo stolz und überglücklich – und wurde noch am selben Tag auf dem Parkplatz der Werkstatt abgestellt. Letzte Reihe: ZU VERKAUFEN....



Lange tat sich nichts, bis meine heutigen Besitzer auf mich aufmerksam wurden und mich nach Oberbayern holten. Hier wurde ich nochmals liebevoll aufbereitet, ich erhielt sogar originale T3 Frontfenster für Hochdach und ein neues Dachlukenfenster. Die Gasanlage für Herd und Kühlschrank wurde erneuert, die Schiebetür endlich korrekt geschweißt, alle Bremsen

komplett erneuert. Viele Touren führten mich wieder an die Ostseeküste und auf die Insel Bornholm, und die zahlreichen Ausflüge ins Alpenvorland schaffe ich noch leicht. So mancher Senior wird es kennen, kaum warst du beim Arzt, wirst du krank – und nach dem TÜV ist vor dem TÜV. So bekam ich 2013 meinen nächsten Rumpfmotor mit 230.000 KM, dieses Mal aber einen generalüberholten u.a. mit fabrikneuen Zylinderköpfen, Kolben und Laufbüchsen, fabrikneuer Nockenwelle, neuem Kupplungskit usw., eingebaut von einer auf den T3 spezialisierten Werkstatt in Taufkirchen.

2015 war mein erstes Wellnessjahr: Hohlraumversiegelung HV400, Falz- und Kantenschutz in den Radläufen doppelt, Unterbodenschutz (Wachsbasis 2-Schicht-Verfahren), Motorraumversiegelung, ... welch ein Luxus! Zwischenzeitlich gab es noch einen neuen Anlasser und Starter, der Regler der Lichtmaschine wurde ersetzt, Kreuzfeder und Bremsleitungen wurden ersetzt... man wird ja nicht jünger! Und weil ich mit fast 38 Jahren nicht mehr sooo gut zu Fuß war, habe ich 2018 endlich vier neue Conti Van Contact Sommerreifen erhalten – im Winter stehe ich ja gut geschützt im Stadl.

Nun freue ich mich mit meinen Besitzern wieder auf den Sommer, auf die Urlaubsfahrten, Ausflüge und Oldtimertreffen u.a. nach Maxlrain, auf das Ausrollen meiner Sonnenmarkise und auf den Flair der 70iger, wenn sich meine Schiebetür öffnet und jeder sagt:

**Willem, wie siehst du gut aus...**



*Von  
Hans Besch*

### Die Vorstandschaft mit Kontaktadressen

<b>1. Vorstand</b> Johann Korntheuer	Schmiedweg 2 82544 Attenham	johann.korntheuer@t-online.de 08176 / 7208
<b>2. Vorstand</b> Peter Gröbmair	Geilertshauer Str. 7 82544 Endlhausen	peter.groebmair@gmx.de 08176 / 1749
<b>1. Kassier</b> Bettina Gerr	Fellach 2 83607 Holzkirchen	BettinaGerr@t-online.de 08024 / 4690229
<b>2. Kassier</b> Elisabeth Pruy	Dietramszeller Str. 28 83623 Linden	pruy-elisabeth@t-online.de 08027 / 90 83 85
<b>1. Schriftführer</b> Hans Besch	Endlhauser Str. 20 82544 Attenham	besch@email.de 08176 / 997562
<b>2. Schriftführer</b> Max Sappl	Raiffeisenstr. 4b 82544 Endlhausen	sappl.max@t-online.de 08176 / 567

#### **1. Jugendwart**

<b>2. Jugendwart</b> Eberhard Holzinger	Schmiedweg 4a 82544 Attenham	eberhardholzinger@yahoo.de 08176 / 7386
--	---------------------------------	--

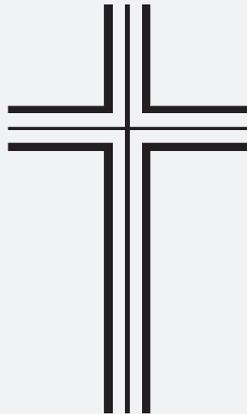
<b>Medienverantwortlicher</b> Bernhard Stangl	Grünwalder Str. 36a 81547 München	bernhard_stangl@web.de 0162 / 4109855
--	--------------------------------------	--

#### Beisitzer:

Günther Barisch	Kapellenweg 46 82057 Walchstadt	0172 / 6932830
Christian Benda	Kaltener Weg 2 83737 Irschenberg	zimmerei-benda@freenet.de 08064/8120
Valentin Dietrich	Leonhardsweg 2 82544 Endlhausen	e.dietrich2@web.de 08176 / 92218
Paul Gröbmair	Wimbauernleiten 6 82544 Endlhausen	paul.groebe@t-online.de 08176 / 7226
Sepp Houzer	Jettenhausen 1 82064 Jettenhausen	jettenhausen@houzer.de 08170 / 7531
Alfons Huber	Steingauerstr. 9 83623 Lochen	08027 / 1394
Rosa-Maria Huber	Pfarrstr. 7 82544 Egling	08176 / 925520
Anna Korntheuer	Wolfratshauer Str. 1 82544 Attenham	josef.korntheuer@t-online.de 08176 / 608
Rainer Wirkert	Kapellenweg 16 82057 Walchstadt	marliesvater@web.de 08178 / 1470

Unsere Homepage-Adresse: [www.oldtimerfreunde-endlhausen.de](http://www.oldtimerfreunde-endlhausen.de)

## Gedenken an die Verstorbenen



Kurt Mergenthal,  
Attenham

## Impressum

Vielen Dank für die Unterstützung durch Textbeiträge, ohne die diese Vereinsnachrichten nicht diesen Umfang und diese Qualität erreicht hätten.

Folgende Autoren haben hier mitgewirkt:

**Hans Besch, Paul Gröbmair, Peter Gröbmair, Anna Korntheuer  
und Elisabeth Pruy**

Die abgedruckten Bilder steuerten bei:

**Paul Gröbmair, Peter Gröbmair und Elisabeth Pruy**

Satz: **Bernhard Stangl**

Layout und Druck: **Herbert Hödl**

*Euer Bernhard Stangl*

## TERMINLISTE FÜR 2019

- |                  |  |
|------------------|--|
| 16.03.2019       | Schönauer Landtechnik-Flohmarkt in 83104 Tuntenhausen                |
| 28.04.2019       | Teilemarkt, Oldtimertreffen in 84453 Mühldorf - 08631 / 13576        |
| 26.05.2019       | Oldtimertreffen in 82544 Neufahrn - 08171 / 78256                    |
| 02.06.2019       | Bulldogtreffen in 83229 Aschau - 0151 / 11957997                     |
| 02.06.2019       | Oldtimertreffen in 85649 Faistenhaar - 0172 / 8616699                |
| 09.06.2019       | Bulldog-Frühshoppen in 84555 Grafengars - 08638 / 73422              |
| 10.06.2019       | Schleppertreffen in I-39010 Kuens - +39 473 241 112                  |
| 23.06.2019       | Oldtimertreffen in 83257 Gollenshausen - 08054 / 902771              |
| 07.07.2019       | Oldtimertreffen in 83555 Hochstraß bei Gars - 08072 / 2175           |
| 21.07.2019       | Oldtimer-Frühshoppen in 83543 Rott/Inn - 08039 / 3478                |
| 04.08.2019       | Oldtimertreffen in Kirchberg / Tirol - +43 6641767701                |
| 11.08.2019       | Oldtimertreffen in 85567 Grafing - 0171 / 4403011                    |
| 25.08.2019       | Bulldogtreffen in 83123 Amerang - 08075 / 661                        |
| 08.09.2019       | Oldtimertreffen in 82544 Deining - 08170 / 8424                      |
| 08.09.2019       | Oldtimertreffen in 83512 Attel - 08039 / 3478                        |
| 15.09.2019       | Oldtimertreffen mit Teilemarkt in 84574 Taufkirchen - 08638 / 951898 |
| 15.09.2019       | Oldtimertreffen in 83530 Harpfig - 0171 / 7114032                    |
| 15. / 22.09.2019 | Oldtimertreffen in 83368 St. Georgen - 08669 / 13600                 |
| 06.10.2019       | Bulldogtreffen in 83059 Kolbermoor -                                 |
| 20.10.2019       | Oldtimertreffen in 84437 Tiefenstätt - 08072 / 639                   |